

TARIFWECHSEL IN DER PRIVATEN KRANKENVERSICHERUNG – PKV

Als Mitglied in der privaten Krankenversicherung (PKV) haben Sie das Recht, bei Ihrem Versicherer kostenlos den Tarif zu wechseln. Dadurch können Sie Ihre Beiträge eventuell deutlich senken, ohne auf wichtige Leistungen zu verzichten. Als Faustregel sollten Sie mindestens alle 3 bis spätestens im 5. Jahr Ihren Tarif überprüfen und ihn mit anderen Tarifen Ihres Versicherers vergleichen lassen. Vor allem für die, die schon länger private Versicherte, langjährig Versicherte lohnt sich das, weil es fast jährlich neue Tarife gibt. Sie brauchen die Hilfe eines Versicherungsberaters, da Sie selbst höchstwahrscheinlich beim Versuch scheitern werden, den optimalen Tarif für sich zu finden. Jeder, der länger in der privaten Krankenversicherung ist, kennt dieses Gefühl, schon wieder eine Erhöhung, warum? In der Zeit vor dem Jahreswechsel kommt das Schreiben mit dem Nachtrag und oft einer deftigen Beitragserhöhung. Viele, eigentlich alle Versicherte nehmen das Prozedere stillschweigend über etliche Jahre hin, bis dann eines Tages die Belastung über den Kopf wächst und man das nicht mehr hinnehmen will. Dabei gibt es doch laut Gesetz § 204 VVG, dieser Beitragserhöhungen sich entgegen zu stellen, denn als PKV-Versicherter dürfen Sie bei Ihrem privaten Krankenversicherer jährlich den Tarif wechseln und können dadurch möglicherweise Beiträge sparen. Von diesem Recht wissen leider zu wenige PKV-Mitglieder, da die Versicherer sie darüber natürlich nicht informieren. Meine Erfahrungen zeigen, dass in vielen Fällen eine Ersparnis von mehreren Hundert Euro im Monat möglich ist.

FÜR WEN LOHNT SICH EIN TARIFWECHSEL?

Die Antwort ist einfach, denn potenzial ist für jeden da! Jeder Privatversicherte sollte sein Recht wahrnehmen, den Tarif zu wechseln, und dadurch bei gleichem oder ähnlich gutem Schutz Beiträge zu sparen. Das Gesetz ist dabei auf Ihrer Seite. Der Versicherte kann nur profitieren. Wir sagen Ihnen, wie Sie es schaffen und helfen Ihnen dabei... Sie sollten das Recht zum Tarifwechsel nicht nur einmal, sondern sogar regelmäßig ausüben! Sie können so in sinnvollen Zeitabständen entscheiden, ob Sie noch in einem guten Tarif sind oder es bessere Alternativen gibt. Als Faustregel empfiehlt es sich, spätestens alle fünf Jahre einen Vergleich mit anderen Angeboten Ihres Versicherers vom Versicherungsberater rechnen und prüfen lassen. Ganz besonders lohnt es sich für ältere, langjährig Versicherte, da ihr alter Tarif wahrscheinlich im Vergleich zu neueren nicht mehr optimal ist.

Wenn Sie in der PKV sind, sollten Sie in aller Regel nur intern den Tarif, aber nicht den Versicherer wechseln! Denn wenn Sie zu einer anderen Versicherung gehen, verlieren Sie einen erheblichen Teil Ihrer Altersrückstellungen, die für eine Dämpfung der Kosten im Alter sorgen. Außerdem müssen Sie sich einer neuen Gesundheitsprüfung unterziehen, was Risikozuschläge und Ausschlüsse zur Folge haben kann. Ein solcher Wechsel kann nur in Ausnahmefällen Sinn machen. Wenn Ihr Verkäufer Ihnen eine solche sogenannte Umdeckung vorschlägt, ist er wahrscheinlich auf eine Abschlussprovision aus.

LOHNT SICH EIN TARIFWECHSEL?

Private Krankenversicherungen werden mit der Zeit teurer. Das ist den meisten bekannt. Dafür gibt es zwei viele Gründe: Zum einen entwickelt sich die Medizin stetig weiter und modernere Therapien haben eben ihren hohen Preis. Zum anderen steigt die Lebenserwartung und damit das Risiko krank zu werden und die Menschen dadurch auch höhere und teure Behandlungskosten verursachen. Zwar bildet jede private Krankenversicherung sogenannte Altersrückstellungen, die dafür sorgen, dass die Beiträge im Alter nicht explodieren. Dies kann aber nicht verhindern, dass die Beiträge in der PKV aus den oben genannten Gründen

trotzdem steigen. Auch die sogenannten Beitragsentlastungstarife BET im Alter können die Beitragsexplosion nicht verhindern. Wenn der Rentner ab Rentenbezug plötzlich merkt wie teuer es wird, ist es eigentlich schon zu spät. Das besondere Phänomen in der PKV ist aber, dass sogenannte neue Tarife, man spricht da auch von offene Tarife, aktuell angebotene Tarife fast immer billiger sind als die sogenannten alten Tarife und den geschlossene Tarife. Der Grund liegt im bedenkenswerten Vertriebssystem der PKV. Jede private Krankenversicherung ist darauf angewiesen, dass ihre Verkäufer neue möglichst junge und gesunde Kunden an Land ziehen. Also müssen sie attraktive, günstige Tarife anbieten. Nach gewisser Zeit werden diese dann für die Versicherten geschlossen und durch neue Tarife mit günstigeren Beiträgen ersetzt. Währenddessen werden die geschlossenen Tarife sukzessive teurer. Dieser Prozess wiederholt sich oft alle Jahre wieder... Dadurch dass neue Tarife für den Verkauf billig gemacht werden, steigt der Beitrag erst nach der sogenannten Schließung. Zudem zeigt die Erfahrung, dass gesunde Versicherte eher mal den Tarif wechseln als kranke Versicherte – obwohl jeder das Recht auf einen Tarifwechsel hat, unabhängig vom Gesundheitszustand. Wenn aber Gesunde einen Tarif verlassen, verbleiben anteilig mehr Kranke, wodurch die Beiträge stetig steigen.

REGELN

Jeder PKV-Versicherte hat nach § 204 VVG das Recht, bei seinem Versicherer in einen anderen Tarif zu wechseln, der entweder einen gleich guten oder einen schlechteren Versicherungsschutz bietet (interner Tarifwechsel). Wenn Sie in einen Tarif mit höheren mit besseren Leistungen wechseln wollen, kann oder wird der Versicherer oft einen Risikozuschlag verlangen oder, eine Wartezeit ansetzen oder in der Sie die höheren Leistungen nicht in Anspruch nehmen können die höheren Leistungen in Ihrem Fall ausschließen. Im Gegenzug können Sie freiwillig bestimmte höhere Leistungen ausschließen, um Risikozuschläge oder Wartezeiten zu vermeiden sich mit dem Versicherer auf den Verfall einer Gesundheitsprüfung einigen, um den besseren Tarif ohne Einschränkungen zu bekommen. Sie dürfen grundsätzlich in alle alten und neuen Tarife wechseln. Also in alle, die Ihr bestehender Versicherer anbietet oder jemals angeboten hat. Die Auswahl ist dadurch sehr groß und führt zu vielen Problemen. Die meisten Versicherer haben mehrere hundert Tarife im Bestand! Sie werden bei der richtigen Tarifauswahl einen guten Versicherungsberater brauchen. Bei einem internen Tarifwechsel behalten Sie alle Rechte aus Ihrem ursprünglichen Vertrag, beispielsweise dass Sie später in den **Standardtarif** wechseln können, der nur bestimmten Versicherten offensteht. Insbesondere behalten Sie alle in Ihrem alten Tarif gebildeten Altersrückstellungen. Diese werden voll auf Ihren neuen Tarif angerechnet. Unter Umständen kann Ihr neuer Beitrag dadurch sehr günstig werden. Wenn Sie in einem sogenannten Unisex-Tarif versichert sind, in dem Frauen und Männer den gleichen Beitrag zahlen, dürfen Sie nicht in einen alten Bisex-Tarif wechseln, der für die Geschlechter unterschiedlich viel kostet. Dies gilt vor allem für alle, die ihre PKV erst 2013 oder später abgeschlossen haben. Die privaten Krankenversicherer wollen ab 2016 ihren Kunden besser helfen, ihren Tarif zu wechseln. Anfragen sollen schneller bearbeitet, Kunden ab 55 automatisch über ihr Wechselrecht aufgeklärt und Vor- und Nachteile verschiedener Tarife gut erklärt werden. Es bleibt abzuwarten, wie diese Offensive in die Tat umgesetzt wird und ob sich der Versicherungsberater doch noch lohnt. Doch es bleibt eines, wer kann die Bedingungen besser lesen und mit dem Versicherer das Beste für seine Mandanten herausfinden. Das Kleingedruckte zu lesen ist einfach, aber das alles auch zu verstehen, da kann nur der Versicherungsberater helfen.

DIE GRÜNDE FÜR DEN VERSICHERUNGSBERATER

Grundsätzlich hat Ihr Versicherer keinen Anreiz, Ihnen beim Wechseln des Tarifs optimal zu helfen. Schließlich bekommt er dann von Ihnen weniger Geld für die gleiche Leistung.

Außerdem will er keine Älteren oder Kranken in einem neuen - offenen Tarif, der dadurch teurer wird für die potenziellen Neukunden. Daher werden Sie, wenn Sie selbst aktiv werden und versuchen, Ihr Recht auf einen Tarifwechsel durchzusetzen, auf eine ganze Reihe von Problemen und Fallstricken treffen, die Sie sich ersparen sollten.

BEISPIEL:

Ein 75-Jähriger selbständiger Arzt im Ruhestand und mit schlechtem Gesundheitszustand ist mit seiner Ehefrau seit den 60er-Jahren in einer privaten Krankenversicherung. Der Monatsbeitrag ist für beide auf jeweils über 1.200 Euro gestiegen, was für das Ehepaar trotz guter Rente und Altersvorsorge eigenes Haus etc. kaum noch zu tragen ist. Seit etwa einem Jahr haben sich die Eheleute bei ihrem Krankenversicherer um einen günstigeren Tarif bemüht, natürlich ohne Erfolg. Neben wiederholtem langen Hinhalten wurde ihnen vom Versicherer ein Angebot vorgelegt, das deutlich schlechter war als ihr aktueller Tarif. Nachdem das Ehepaar sich an einen mich wandte, wurde innerhalb von 4 Wochen ein Wechsel in einen aktuellen Tarif durchgesetzt. Zwar verzichteten die beiden bewusst auf ein Ein-Bett-Zimmer im Krankenhaus und dem Chefarzt, zahlen dafür aber jeder 350 Euro pro Person also 700,00 € weniger im Monat, das heißt 7.200,00 € im Jahr Ersparnis – den etwas höheren Selbstbehalt schon eingerechnet. Der schlechte Gesundheitszustand des Ehemanns hat beim Tarifwechsel keine Auswirkung gehabt. Das bringt Freude!

HILFE

Sie sollten möglichst einen PKV-Tarifwechsel nie selbst in Angriff nehmen. Denn Fehler, die Sie am Anfang gemacht haben, können später nur durch langwierige und ausdauernde Verhandlungen korrigiert werden. Besser gleich und am Anfang der Verhandlungen zu dem Tarifwechsel mit dem Versicherer die Hilfe eines professionellen und qualifizierten Versicherungsberaters in Anspruch nehmen. Dieser arbeitet aber nicht umsonst, denn er bekommt ja auch keine Provision! Billig ist nicht gut und verdienen wollen doch irgend wie alle und jeder. Sonst macht das Leben doch keinen Spaß! Ein Versicherungsberater hat im Gegensatz zu den Vertretern oder Maklern keine Provision, sondern er wird direkt vom Mandanten seinen Auftraggebern bezahlt. Der Berater hat grundsätzlich ein Interesse an Ihrem Anliegen eines Tarifwechsels und steht nie auf der Seite des PKV-Versicherers. Worauf Sie grundsätzlich bei der Suche nach einem Experten und guten Versicherungsberater achten sollten, erfahren Sie gleich. Wenn Ihnen das zu zahlende Honorar hoch erscheint, bedenken Sie immer mit, dass Sie bei einer Verbesserung Ihres Tarifs auf viele Jahre hinaus Ersparnisse erzielen, die sich schnell kompensieren. Außerdem ist der Wechsel mit einem Berater meistens deutlich schneller, als wenn Sie es alleine versucht hätten. Auch das spart Ihnen Beiträge. Im Bereich des internen Tarifwechsels kommt es vor allem darauf an, dass Ihr Berater die nötige Fachkompetenz und Qualifikation hat. Um das zu überprüfen, können Sie auf folgende Punkte besonders achten:

HONORAR

Wann ein Honorar an Ihren unabhängigen und neutralen Versicherungsberater fällig wird und wie hoch es ausfällt, unterscheidet sich je nach Berater und ist nicht festgelegt. Grundsätzlich gibt es zwei Konzepte oder auch Varianten. Eine positives und gutes eher akzeptable zu empfehlendes Konzept oder Variante und eine meistens teure und oft schlechte nicht zu empfehlende Variante. Aber entscheiden Sie am Ende selbst...

WICHTIGER HINWEIS

Im Internet stoßen Sie auf zahlreiche Anbieter, die sich gerne auch als Optimierer nennen und einen Tarifwechsel mit Beitragsoptimierung schnell ermitteln können. Durch eine schnell unterschriebene Vollmacht zur Optimierung der privaten Krankenversicherung verpflichtet sich der Versicherte und bindet Sie dadurch oft bis zu 36 Monate an die Vollmacht! Leider kann er dies oft nicht mehr widersprechen. Dieser Dienst zur Berechnung und Prüfung der Tarife wird oft als kostenlos und völlig umsonst angeboten, nur bei der Optimierung des Vertrages wird dann aber der Versicherte richtig zur Kasse gebeten. Die Beitragsersparnis wird dann oft mal 36 Monaten gerechnet plus die Mehrwertsteuer. Das sind dann auf die Schnelle mal eben 7.000,00 € und oft auch mehr an Honorar. Ein schnelles Geschäft, das Sie dann teuer bezahlen müssen!

Ich distanziere mich hiermit öffentlich und verurteile diese Art Honorar Konzept. Dem Versicherten wird erst bewusst, dass er sich oft am Ende verschulden muss um seine Rechnung zu bezahlen. Ich arbeite nicht mit einem erfolgsabhängigen und undurchsichtigen Konzept. Mein Honorar ist einer umfangreichen Aufwandsentschädigung gleichgestellt, eine vorher von mir berechnete und kalkulierte Pauschale. Die Kalkulation für das Honorar ist nicht einfach und schnell erstellt, denn es muss oft erst der aktuelle Vertrag und der Tarif, die Bedingungen intensiv recherchiert und überprüft werden. Eine Beratung zur Änderung kann persönlich aber auch überwiegend auch per Telefon, Fax, Mail und Post abgewickelt. Ich bin bundesweit tätig, das belegen die Anfragen und meine Mandate. Meine Empfehlungen können auf eine lange Erfahrung und fundierte Fachkenntnisse zurückgreifen, diese werden durch meine regelmäßige Präsenz als Experte für Versicherungen für das WDR-TV / WDR Radio, beim Deutschlandfunk und die NRW Lokalradiosender bestätigt. Ich bin regelmäßig als unabhängiger und neutraler Berater zu Versicherungen bei den öffentlichen Sendern gebucht. Ich meine, dass ich eine hohe Branchenkompetenz habe. Ich bin Versicherungsberater nach §34e GewO tätig und darf daher auch keine Provisionen annehmen und bin natürlich daher auch mit keinem Versicherer verbunden. Meine langjährige Erfahrung und mein Hintergrundkenntnisse schafft Vertrauen und bringt Ihnen dadurch die gewünschte Sicherheit für die Zukunft.

Warten Sie nicht zu lange mit dem Tarifwechsel und fragen Sie heute noch unverbindlich an, wie hoch Ihr persönliches PKV Honorar ist. Der Erfolg und die Ersparnis wird es Ihnen beweisen. Nehmen Sie sich nur 5 Minuten Zeit, Sie werden sich wundern. Sie haben eigentlich schon zu lange gewartet, rufen Sie jetzt an...Telefon 0231 1889828 Kanzlei Rösler

PKV Tarifwechsel

Wir sind neutral und vollkommen unabhängig. Wir sind Versicherungsberater, der sich seine Beratung und Tätigkeit gegen Honorar vergüten lässt. Mit unserer langjährigen Erfahrung haben wir unsere Tätigkeit auf spezielle und besondere Beratungsschwerpunkte ausgerichtet. Zu unseren hauptsächlichen Tätigkeiten und Aufgaben zählt, das Recht und den Anspruch jedes Versicherten auf günstigere Tarife gegenüber den Interessen der Versicherungsgesellschaften durchzusetzen. Wir bekommen für unsere Tätigkeiten von keinem eine Gebühr oder Provision. Anders als der Makler oder Vermittler, der wenig interessiert ist, dass Sie durch einen Tarifwechsel profitieren. Wir arbeiten anders als die sogenannten und anderen PKV Optimierer. Unsere Recherche und Tätigkeit zum PKV Tarifwechsel hat eine fast 100 %ige Erfolgsquote. Bei der Kalkulation zur Berechnung unserer Gebühr wird nach Analyse der Vertragsunterlagen ein Kurzgutachten erstellt und danach kann der Versicherte entscheiden ob der Kanzlei Rösler die Vollmacht zum Tarifwechsel erteilt.

Honorar / Gebühr

Die umfangreiche Analyse, Recherche, Beratung und der Tarifwechsel stellen insgesamt einen aufwendigen Prozess mit vielen einzelnen Arbeitsschritten dar: Wir berechnen und vergleichen die verschiedenen Tarifalternativen, bereiten die Ergebnisse in einem Kurzgutachten für Sie auf und präsentieren Ihnen detailliert die Leistungen und führen auch je nach Wunsch die komplette Änderung bzw. den Wechsel durch. Der durchschnittliche Prozess dauert ca. sechs bis acht Wochen. Je nach Versicherung, Tarifstatus kann dies auch entsprechend variieren. Die Höhe unserer Servicegebühr wird nach

Erstellung des Kurzgutachtens als festgelegte Honorar Pauschale berechnet, die ähnlich einer Aufwandsentschädigung gleichkommt. Das Honorar wird jeweils am Anfang und Ende der Recherche und der Tarif Ausarbeitung fällig. Egal ob Sie das Angebot zum Tarifwechsel annehmen oder alles so belassen.

Der Wechsel

Sollte grundsätzlich und immer bei der bestehenden Versicherung beantragt werden. Immer wieder und seit Jahren kommt es in der privaten Krankenversicherung zu deutlichen und erheblichen Steigerungen der Beiträge. Die Betroffenen, die Versicherten sind vor allem oft ältere Versicherte, die oft und schon lange privat versichert sind. Gerade für diese Zielgruppe ist der Tarifwechsel innerhalb der Versicherung ein effektiver Weg, um die monatlichen Beiträge deutlich zu reduzieren. Übrigens der Tarifwechsel ist jederzeit und nicht mit einer 3-monatigen Frist möglich. Aber Vorsicht, der Tarifdschungel wird immer undurchsichtiger und ein unbedachter oder ein schlecht beratender Antrag kann fatale Folgen haben. Hier ist es eben wichtig einen Partner zu haben, der die Tarife und die Bedingungen der Versicherer kennt und die nötige Erfahrung und die Qualifizierung hat. Also bitte nicht selbst anfangen und am Ende sich verschulden müssen.

Der Vorteil

Es werden durchaus Einsparungen von 40 Prozent und mehr im Monat möglich. Für unsere Mandanten erreichen wir bei einem Tarifwechsel eine durchschnittliche Minimierung des monatlichen Beitrags um 40 Prozent oder anders ca. 250,00 Euro, manchmal auch mehr. Viele Interessierte, die bei uns anfragen, sind in alte - geschlossenen teuren Tarifen versichert, da ihnen die neuen - offenen Tarife und deutlich günstigeren auch manchmal besseren Tarif seitens der Versicherer oft vorenthalten werden. Wir kennen die Tarife und Bedingungen der Versicherer

und suchen unseren Mandanten den individuell besten und günstigen Tarif heraus. Natürlich werden die Altersrückstellungen vollständig mit übertragen und auf den neuen Vertrag angerechnet. Oft wird das Leistungsniveau verbessert. Ein Tarifwechsel ist trotz Vorerkrankungen und unabhängig vom Alter möglich. Natürlich ist keine Kündigung des Vertrages erforderlich. Alle Privat Versicherte, die ihren Beitrag senken wollen oder müssen, können zu einer anderen Versicherung wechseln, dies hat viele und große negative Auswirkung. Ein Nachteil ist, dass Sie die Altersrückstellungen nicht übertragen also mitnehmen können. Nur die Versicherten, die ihren Vertrag nach 2009 unterzeichnet haben, können ihre Altersrückstellungen beim neuen Versicherer anrechnen lassen, allerdings auch nicht in der kompletten Höhe. Der Versicherte muss immer beim neuen Versicherer einen ganz neuen Antrag stellen und oft ist der Gesundheitszustand dann nicht mehr so wie vorher. Also können vom neuen Versicherer Risikozuschläge erhoben werden und dadurch kann der Beitrag schnell höher sein als vorher und stetig die Beiträge erhöhen, das machen alle Versicherer. Versicherte sollten deshalb, bevor sie sich vorschnell für einen Versichererwechsel entscheiden, unbedingt alle Möglichkeiten bei ihren bestehenden Versicherer überprüfen lassen. Denn meistens gibt es Tarife, die sogar bei besseren Leistungen deutlich günstiger sind. Doch jedes Jahr das gleiche... Immer wieder Beitragserhöhungen in der Privaten Krankenversicherung verärgern die Privat Versicherten. Seit Jahren steigen die Ausgaben der privaten Krankenversicherungen - und damit auch die Beiträge. Und kommendes 2016 wird es wieder richtig teuer. Was kann der PKV Versicherte und der Versicherungsberater dagegen tun? Sie können jederzeit in günstigere und oft auch bessere Tarife ihrer Gesellschaft wechseln. Der erfahrene Versicherungsberater Peter

Rösler hilft Ihnen gerne dabei. Das Tarifwechselrecht ist gesetzlich geregelt – ein wichtiges Recht jedes Privatversicherten, (sh. unten § 204 VVG). Versicherte haben die Möglichkeit, jederzeit ein Tarifwechsel bei ihrer Versicherungsgesellschaft zu beantragen. Der Grund für die Beitragserhöhungen ist klar, wie schon in den vergangenen Jahren kämpfen die Versicherer auch 2016 mit den niedrigen Zinsen. Diese treiben Beitragsanpassungen zusätzlich in die Höhe. Der Grund ist, wenn nämlich die Gesundheitskosten oder die Lebenserwartung eine bestimmte Schwelle übersteigt, müssen die privaten Versicherer die Beiträge anpassen. Das bedeutet in den meisten Fällen eine Erhöhung oft sogar im zweistelligen Prozentbereich. Das Problem aktuell ist, wenn sich die PKV Versicherer dafür entscheiden, ihre Beiträge zu erhöhen, müssen sie auch ihre Zinssichten für die kommenden Jahre anpassen und die werden momentan eher schlechter als besser. Dadurch kommt es dann zu deutlich höheren Beitragssteigerungen als eigentlich geplant. Der § 204 des Versicherungsvertragsgesetzes VVG, regelt das klipp und klar! Nur wenige Versicherten wissen das! Kein Wunder: Wenn der Versicherte in einen günstigeren Tarif wechselt, gehen dem Agenten oder Makler und dem Versicherer die Beitragseinnahmen flöten und somit weniger Provision und Profit.

#Luxusklasse

„Auf die Versicherer lastet ein immenser Druck, die Versicherten angesichts der ständigen Beitragserhöhungen zu beruhigen, denn an neue Kunden zu kommen ist schwieriger geworden. Schließlich ist die Zukunft der Privaten Krankenversicherung in Gefahr, weil die Zielgruppe der Besserverdiener nachdenklicher und schlauer geworden ist. In der Tat wird die Luft in der PKV Landschaft

immer dünner... Daneben bekommen die Gesellschaften tagtäglich den Unmut ihrer Versicherten zu spüren. Versicherte, die sich früher mit günstigen Prämien locken ließen, stehen heute ohne Perspektive vor der endlosen Beitragsspirale. Viele Versicherte verzichten gerne auf den Luxus wie das Einzelzimmer oder die Chefarztbehandlung. Auf den täglichen Handschlag beim abendlichen Besuch oder morgens bei der Visite mögen viele Versicherte gerne verzichten. Denn auch das kostet Geld. Wer es will oder braucht muss auch dann bezahlen... Sicher bekommt der PKV Versicherer eher eine OP Termin, vielleicht auch bessere Medikamente verschrieben, oder muss nicht solange beim Facharzt warten, aber das sollte er dann auch bezahlen und sich nicht am Ende auch noch über Beitragserhöhungen beschweren. Die, die sich dann darüber aufregen, sind meistens die Lautesten. Denn die Anderen bekommen ja was zurück, eine Beitragserstattung bei Nichtinanspruchnahme bis zu 6 Monatsbeiträge und mehr sogar. Irgendwie doch widersinnig, oder? Zur Hauptfälligkeit meistens zum Jahreswechsel erhöhen dann die Versicherer immer wieder Ihre Beiträge. Das können dann je nach Versicherer schon mal 20 % und mehr sein. Es gibt einen Versicherer der 3 Jahre hintereinander 16 – 20 % erhöht hat. Stelle man sich vor, was der Kunde bezahlt, wenn er bei 500,00 € im Monat 3 x die Erhöhung mitnehmen musste, waren das am Ende ...weit über 800,00 € Halleluja! Wer dann noch schnell zu einem anderen PKV-Anbieter wechseln möchte, kann bis zu zwei Monaten nach Eingang des Schreibens über die Beitragserhöhung kündigen. Doch auch der Gesellschaftswechsel zu einem anderen PKV-Anbieter hilft meist nicht: Dann sind in der Regel die Altersrückstellungen futsch, die der Versicherer anlegen muss, um den Beitragsanstieg im Alter abzufedern. Und die Hürden für eine Rückkehr von der PKV in die Gesetzliche

GKV sind sehr hoch. Wer bis 55 Jahre alt ist, kann es noch versuchen, aber aufpassen und sich vorher gut beraten lassen. Der unabhängige Versicherungsberater Peter Rösler bietet den PKV Kunden an, Alternativen und Tarifwechsel zu berechnen und sich in ihrem Auftrag auf die Suche nach einem günstigeren manchmal auch besseren Tarif unter dem Dach desselben Versicherers zu beantragen. Das macht Sinn und bringt oft immer einen lukrativen und oft beachtlichen finanziellen Erfolg.

#Achtung...!

Die Versicherer bekommen Druck von allen Seiten. Die Medien wie Zeitungen und Radio TV und nicht zu vergessen die Verbraucherschützer und der unabhängige Versicherungsberater Peter Rösler all die verstehen mittlerweile nicht, wie man als Versicherte heutzutage vorgeführt wird. Will der Versicherte erfahren wie hoch seine Altersrückstellungen sind, kann er lange auf die Antwort warten und warum tun sich die Versicherer so schwer mit dem Kunden zu kommunizieren, wenn er Beiträge sparen will. Vieles ist nicht mehr zeitgemäß...Und als sei das nicht genug, kommt noch außer dem PKV- Versicherer, die Spezies der sogenannten PKV- Optimierer im World Wide Web auf die Versicherten zu. Diese sogenannten Optimierer versprechen immer tausende Euro Beitragsersparnis im Jahr und berechnen das Ersparnis im Monat mal 12 plus Mehrwertsteuer. Dann kommen schnell dafür eine Rechnung von 3.000 bis 5.000 Euro ins Haus!!! Die müssen dann von dem schon gebeutelten Kunden bezahlt werden, ohne wenn und aber. Also vorsichtig im Internet www. erst richtig recherchieren und aufpassen bevor man seine Unterschrift gibt...

Versicherungsvertragsgesetz

§ 204

(1) Bei bestehendem Versicherungsverhältnis kann der Versicherungsnehmer vom Versicherer verlangen, dass dieser 1. Anträge auf Wechsel in andere Tarife mit gleichartigem Versicherungsschutz unter Anrechnung der aus dem Vertrag erworbenen Rechte und der Alterungsrückstellung annimmt; soweit die Leistungen in dem Tarif, in den der Versicherungsnehmer wechseln will, höher oder umfassender sind als in dem bisherigen Tarif, kann der Versicherer für die Mehrleistung einen Leistungsausschluss oder einen angemessenen Risikozuschlag und insoweit auch eine Wartezeit verlangen; der Versicherungsnehmer kann die Vereinbarung eines Risikozuschlages und einer Wartezeit dadurch abwenden, dass er hinsichtlich der Mehrleistung einen Leistungsausschluss vereinbart; bei einem Wechsel aus dem Basistarif in einen anderen Tarif kann der Versicherer auch den bei Vertragsschluss ermittelten Risikozuschlag verlangen; der Wechsel in den Basistarif des Versicherers unter Anrechnung der aus dem Vertrag erworbenen Rechte und der Alterungsrückstellung ist nur möglich, wenn

- a) die bestehende Krankheitskostenversicherung nach dem 1. Januar 2009 abgeschlossen wurde oder
- b) der Versicherungsnehmer das 55. Lebensjahr vollendet hat oder das 55. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, aber die Voraussetzungen für den Anspruch auf eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung erfüllt und diese Rente beantragt hat oder ein Ruhegehalt nach beamtenrechtlichen oder vergleichbaren Vorschriften bezieht oder hilfebedürftig nach dem Zweiten oder Zwölften Buch Sozialgesetzbuch ist oder
- c) die bestehende Krankheitskostenversicherung vor dem 1. Januar 2009 abgeschlossen wurde und der Wechsel in den Basistarif vor dem 1. Juli 2009 beantragt

wurde; ein Wechsel aus einem Tarif, bei dem die Prämien geschlechts-unabhängig kalkuliert werden, in einen Tarif, bei dem dies nicht der Fall ist, ist ausgeschlossen.

Hohe Beitragsreduzierung

Ein Tarifwechsel innerhalb der privaten Krankenversicherung bedeutet von einem alten (meistens geschlossenen) Tarif in einen neuen (meistens offenen) Tarif zu wechseln. Wie so etwas genau das funktioniert und weshalb Sie diesen Wechsel nicht alleine vornehmen sollten, will ich Peter Rösler Ihnen hiermit erklären. Ich helfe gerne allen Privat Krankenversicherten PKV ihre Beiträge wieder bezahlbar zu machen. Durch einen Wechsel innerhalb der bestehenden Krankenversicherung kann jeder bis zu 40% Beiträge pro Monat sparen. Ich analysiere, berate und helfe Ihnen bei dem Tarifwechsel. Dabei bleiben Ihnen natürlich Ihre angesparten Altersrückstellungen erhalten. Übrigens wenn Sie auch zu denen gehören, einen sogenannten BET Beitragsentlastungstarif beantragt haben, lassen Sie uns auch darüber sprechen. Ich berate Sie auch dazu.

Vorteile: Der größte Vorteil liegt natürlich in den Einsparungen. Besser früher als später. Bis zu 40% sind in einigen Tarifen durchaus realistisch. Aber auch langfristig beitragsstabilere Tarife können bei einem Tarifwechsel entstehen und sollten ebenfalls bei den Vorteilen genannt werden.

Nachteile: Die Nachteile und Fehler bei einem Tarifwechsel können entstehen wenn man diesen versucht und "auf eigene Faust" durchzusetzen und sich nicht von einem unabhängigen Versicherungsberater den Experten Peter Rösler dabei unterstützen lässt. Es kann passieren, dass der zukünftige Tarif plötzlich deutliche Leistungseinschränkungen bedeutet oder Sie erhalten einen Risikozuschlag welcher nicht gerechtfertigt ist. All diese negativen

Einflüsse können später nur schwer oder gar nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Einsparpotenzial

Wie hoch Ihre Einsparung sein wird, ist im Vorfeld schwer zu sagen. Erfahrungsgemäß sind die Einsparungen für Personen über 50 Jahre die seit mindestens 5 Jahren privat krankenversichert sind am Größten meint Peter Rösler. Es gab Zeiten, da waren PKV Versicherte mit Ihrer Privaten Kranken Versicherung zufrieden. Gute Versorgung, Extraleistungen wie Einbettzimmer im Krankenhaus - und das für relativ niedrige Beiträge. Will man etwas daran ändern, macht die PKV ein Wechsel in einen günstigeren Tarif sehr schwer. Der Ärger beginnt mit einer harmlosen Anfrage. Ist der Monatsbeitrag z. B. auf 500,00 Euro gestiegen und man beantragt ein Angebot mit einem günstigeren Tarif - mit möglichst gleichbleibenden Leistungen. Vor allem das Einzelzimmer in der Klinik möchte er gern behalten. Doch so einfach, wie gedacht, kommt es nicht. Die bietet oft Tarife mit schlechten Leistungen und dann auch noch mit einer Gesundheitsprüfung. In Folge einer solchen Prüfung können die Beiträge noch mal steigen - wenn neue Gesundheitsrisiken dann meistens festgestellt werden. Für einen erheblich niedrigeren Beitrag kann kein Tarif ohne jegliche Leistungseinschränkung angeboten werden. Ein einleuchtender Hinweis, könnte man meinen. Doch er stimmt nicht. Dass ein niedriger Beitrag überhaupt niedrig ist, liegt auch an der sehr langen Mitgliedschaft und den damit verbundenen Altersrückstellungen. Ich kenne die Tricks der privaten Versicherer. Selbst die gesetzliche Vorschrift, wonach die Kassen Versicherten über 60 Jahre bei Beitragserhöhungen den bestverkauften Tarif anbieten müssen, werde immer wieder missachtet. Auf sich allein gestellt ist der Versicherte mit dem Tarifschub oft völlig überfordert. Das Kleingedruckte zu lesen kann jeder aber

auch zu verstehen das kann nur der Experte. Das Argument der PKV Versicherer liegt auf der Hand: Die Kosten für die Gesundheitsversorgung steigen stetig. Die Bundesbürger werden nicht nur immer älter, auch die Zahl der chronisch Kranken nimmt zu. Um konkurrenzfähig zu bleiben, brauchen die Unternehmen neue Kunden - am besten junge, gesunde Besserverdiener. Die kommen aber nur bei günstigen Tarifen. Wenn aber immer mehr Altversicherte mit hohen Risiken in diese neuen Tarife wechseln, explodieren auch hier die Kosten. Tarifwechsel bedrohen also das gesamte System der privaten Krankenversicherung und wird am liebsten von den Versicherern nicht beworben. Mir liegen viele Geschichten vor, in denen Versicherte beim Tarifwechsel behindert oder abgelehnt wurden. Hier einige der beliebtesten Antworten:

Anfragen zu Tarifwechseln werden gar nicht oder erst Monate später beantwortet. Die Kunden werden immer wieder hingehalten bis die Versicherten es aufgeben. Vor allem am Telefon, sogar schriftlich werden falsche Auskünfte gegeben - zum Beispiel, dass es keinen gleichwertigen Versicherungsschutz für weniger Beitrag gibt - oder, dass Altversicherten die neuen Tarife nicht zur Verfügung stünden, beziehungsweise aufgrund von Vorerkrankungen ein Wechsel nicht möglich sei, nur mit erneuter Gesundheitsprüfung und auch noch mit Risiko- oder Beitragszuschlag. Es wird verschwiegen, dass Versicherte bei einem Wechsel in einen besseren Tarifeinen Leistungsausschluss verbahren können. Im Klartext: Der Versicherte kann und sollte auf Extras, die er bisher auch nicht hat, gerne verzichten.

Tipp: Wenn der Versicherte auf den beantragten Tarifwechsel zu lange warten muss, wird der Antrag auf den Wechsel rückwirkend vollzogen, das heißt, hier wird rückabgewickelt und die zu viel gezahlten Beiträge werden zurückerstattet. Die vielen Erfolge bei Einsprüchen, die gezielte Vorgehens-

Als Mitglied in der privaten Krankenversicherung (PKV) hat jeder das Recht, bei Ihrem Versicherer kostenlos den Tarif zu wechseln. Dadurch können Sie Ihre Beiträge eventuell deutlich senken, ohne auf wichtige Leistungen zu verzichten. Als Faustregel sollten Sie mindestens alle 3 bis spätestens im 5. Jahr Ihren Tarif überprüfen und ihn mit anderen Tarifen Ihres Versicherers vergleichen lassen. Vor allem für die, die schon länger private Versicherte, langjährig Versicherte lohnt sich das, weil es fast jährlich neue Tarife gibt. Sie brauchen die Hilfe eines Versicherungsberaters, da Sie selbst höchstwahrscheinlich beim Versuch scheitern werden, den optimalen Tarif für sich zu finden. Jeder, der länger in der privaten Krankenversicherung ist, kennt dieses Gefühl, schon wieder eine Erhöhung, warum? In der Zeit vor dem Jahreswechsel kommt das Schreiben mit dem Nachtrag und oft einer deftigen Beitragserhöhung. Viele, eigentlich alle Versicherte nehmen das Prozedere stillschweigend über etliche Jahre hin, bis dann eines Tages die Belastung über den Kopf wächst und man das nicht mehr hinnehmen will. Dabei gibt es doch laut Gesetz § 204 VVG, dieser Beitragserhöhungen sich entgegen zu stellen, denn als PKV-Versicherter dürfen Sie bei Ihrem privaten Krankenversicherer jährlich den Tarif wechseln und können dadurch möglicherweise Beiträge sparen. Von diesem Recht wissen leider zu wenige PKV-Mitglieder, da die Versicherer sie darüber natürlich nicht informieren. Meine Erfahrungen zeigen, dass in vielen Fällen eine Ersparnis von mehreren Hundert Euro im Monat möglich ist.

FÜR WEN LOHNT SICH EIN TARIFWECHSEL?

Die Antwort ist einfach, denn potenzial ist für jeden da! Jeder Privatversicherte sollte sein Recht wahrnehmen, den Tarif zu wechseln, und dadurch bei gleichem oder ähnlich gutem Schutz Beiträge zu sparen.

Das Gesetz ist dabei auf Ihrer Seite. Der Versicherte kann nur profitieren. Wir sagen Ihnen, wie Sie es schaffen und helfen Ihnen dabei... Sie sollten das Recht zum Tarifwechsel nicht nur einmal, sondern sogar regelmäßig ausüben! Sie können so in sinnvollen Zeitabständen entscheiden, ob Sie noch in einem guten Tarif sind oder es bessere Alternativen gibt. Als Faustregel empfiehlt es sich, spätestens alle fünf Jahre einen Vergleich mit anderen Angeboten Ihres Versicherers vom Versicherungsberater rechnen und prüfen lassen. Ganz besonders lohnt es sich für ältere, langjährig Versicherte, da ihr alter Tarif wahrscheinlich im Vergleich zu neueren nicht mehr optimal ist. Wenn Sie in der PKV sind, sollten Sie in aller Regel nur intern den Tarif, aber nicht den Versicherer wechseln! Denn wenn Sie zu einer anderen Versicherung gehen, verlieren Sie einen erheblichen Teil Ihrer Altersrückstellungen, die für eine Dämpfung der Kosten im Alter sorgen. Außerdem müssen Sie sich einer neuen Gesundheitsprüfung unterziehen, was Risikozuschläge und Ausschlüsse zur Folge haben kann. Ein solcher Wechsel kann nur in Ausnahmefällen Sinn machen. Wenn Ihr Verkäufer Ihnen eine solche sogenannte Umdeckung vorschlägt, ist er wahrscheinlich auf eine Abschlussprovision aus. Private Krankenversicherungen werden mit der Zeit immer teurer. Das ist den meisten bekannt. Dafür gibt es zwei viele Gründe: Zum einen entwickelt sich die Medizin stetig weiter und modernere Therapien haben eben ihren hohen Preis. Zum anderen steigt die Lebenserwartung und damit das Risiko krank zu werden und die Menschen dadurch auch höhere und teure Behandlungskosten verursachen. Zwar bildet jede private Krankenversicherung sogenannte Altersrückstellungen, die dafür sorgen, dass die Beiträge im Alter nicht explodieren. Dies kann aber nicht verhindern, dass die Beiträge in der PKV aus den oben genannten Gründen trotzdem

steigen. Auch die sogenannten Beitragsentlastungstarife BET im Alter können die Beitrags-explosion nicht verhindern. Wenn der Rentner ab Rentenbezug plötzlich merkt wie teuer es wird, ist es eigentlich schon zu spät. Das besondere Phänomen in der PKV ist aber, dass sogenannte neue Tarife, man spricht da auch von offene Tarife, aktuell angebotene Tarife fast immer billiger sind als die sogenannten alten Tarife und den geschlossene Tarife. Der Grund liegt im bedenkenswerten Vertriebssystem der PKV. Jede private Krankenversicherung ist darauf angewiesen, dass ihre Verkäufer neue möglichst junge und gesunde Kunden an Land ziehen. Also müssen sie attraktive, günstige Tarife anbieten. Nach gewisser Zeit werden diese dann für die Versicherten geschlossen und durch neue Tarife mit günstigeren Beiträgen ersetzt. Währenddessen werden die geschlossenen Tarife sukzessive teurer. Dieser Prozess wiederholt sich oft alle Jahre wieder... Dadurch dass neue Tarife für den Verkauf billig gemacht werden, steigt der Beitrag erst nach der sogenannten Schließung. Zudem zeigt die Erfahrung, dass gesunde Versicherte eher mal den Tarif wechseln als kranke Versicherte – obwohl jeder das Recht auf einen Tarifwechsel hat, unabhängig vom Gesundheitszustand. Wenn aber Gesunde einen Tarif verlassen, verbleiben anteilig mehr Kranke, wodurch die Beiträge stetig steigen. Wenn Sie in einen Tarif mit höheren mit besseren Leistungen wechseln wollen, kann oder wird der Versicherer oft einen Risikozuschlag verlangen oder, eine Wartezeit ansetzen oder in der Sie die höheren Leistungen nicht in Anspruch nehmen können die höheren Leistungen in Ihrem Fall ausschließen. Im Gegenzug können Sie freiwillig bestimmte höhere Leistungen ausschließen, um Risikozuschläge oder Wartezeiten zu vermeiden. Einigen Sie sich mit dem Versicherer auf den Verfall einer Gesundheitsprüfung, um den besseren Tarif ohne Einschränkungen zu erhalten.

Die meisten Versicherer haben sehr viele alternative Tarife im Bestand! Sie werden bei der richtigen Tarifauswahl einen guten Versicherungsberater brauchen. Bei einem internen Tarifwechsel behalten Sie natürlich alle Rechte aus Ihrem ursprünglichen Vertrag, beispielsweise dass Sie später in den Standardtarif wenn Sie ununterbrochen und vor 2009 versichert waren, wechseln können. Insbesondere behalten Sie alle in Ihrem alten Tarif gebildeten Altersrückstellungen. Diese werden voll auf Ihren neuen Tarif angerechnet. Unter Umständen kann Ihr neuer Beitrag dadurch sehr günstig werden. Die privaten Krankenversicherer wollen ab 2016 ihren Kunden besser helfen, ihren Tarif zu wechseln. Anfragen sollen schneller bearbeitet, Kunden ab 55 automatisch über ihr Wechselrecht aufgeklären und Vor- und Nachteile verschiedener Tarife gut erklärt werden. Es bleibt abzuwarten, wie diese Offensive in die Tat umgesetzt wird und trotzdem ist der Versicherungsberater doch noch wichtig, denn wer prüft die neuen Angebote und wer versteht das Versicherungschinesisch. Doch es bleibt eines, wer kann die Bedingungen besser lesen und mit dem Versicherer das Beste für seine Mandanten herausfinden. Das Kleingedruckte zu lesen ist einfach, aber das alles auch zu verstehen, da kann nur der Versicherungsberater helfen.

GRÜNDE FÜR DEN BERATER UND NICHT SELBER...

Grundsätzlich hat Ihr Versicherer keinen Anreiz, Ihnen beim Wechseln des Tarifs optimal zu helfen. Schließlich bekommt er dann von Ihnen weniger Geld für die gleiche Leistung. Außerdem will er keine Älteren oder Kranken in einem neuen - offenen Tarif, der dadurch teurer wird für die potenziellen Neukunden. Daher werden Sie, wenn Sie selbst aktiv werden und versuchen, Ihr Recht auf einen Tarifwechsel durchzusetzen, auf eine ganze Reihe von Problemen und Fallstricken treffen, die Sie sich ersparen sollten.

BEISPIEL:

Ein 75-Jähriger selbständiger Arzt im Ruhestand und mit schlechtem Gesundheitszustand ist mit seiner Ehefrau seit den 60er-Jahren in einer privaten Krankenversicherung. Der Monatsbeitrag ist für beide auf jeweils über 1.200 Euro gestiegen, was für das Ehepaar trotz guter Rente und Altersvorsorge eigenes Haus etc. kaum noch zu tragen ist. Seit etwa einem Jahr haben sich die Eheleute bei ihrem Krankenversicherer um einen günstigeren Tarif bemüht, natürlich ohne Erfolg. Neben wiederholtem langen Hinhalten wurde ihnen vom Versicherer ein Angebot vorgelegt, das deutlich schlechter war als ihr aktueller Tarif. Nachdem das Ehepaar sich an einen mich wandte, wurde innerhalb von 4 Wochen ein Wechsel in einen aktuellen Tarif durchgesetzt. Zwar verzichten die beiden bewusst auf ein Ein-Bett-Zimmer im Krankenhaus und dem Chefarzt, zahlen dafür aber jeder 350 Euro pro Person also 700,00 € weniger im Monat, das heißt 7.200,00 € im Jahr Ersparnis – den etwas höheren Selbstbehalt schon eingerechnet. Der schlechte Gesundheitszustand des Ehemanns hat beim Tarifwechsel keine Auswirkung gehabt. Das bringt Freude!

HILFE

Der Versicherte sollte möglichst einen PKV-Tarifwechsel nie selbst in Angriff nehmen. Denn Fehler, die Sie am Anfang gemacht haben, können später nur durch langwierige und ausdauernde Verhandlungen korrigiert werden. Besser gleich und am Anfang der Verhandlungen zu dem Tarifwechsel mit dem Versicherer die Hilfe eines professionellen und qualifizierten Versicherungsberaters in Anspruch nehmen. Dieser arbeitet aber nicht umsonst, denn er bekommt ja auch keine Provision! Billig ist nicht gut und verdienen wollen doch irgendwie alle und jeder. Sonst macht das Leben doch keinen Spaß! Ein Versicherungsberater hat im

Gegensatz zu den Vertretern oder Maklern keine Provision, sondern er wird direkt vom Mandanten seinen Auftraggebern bezahlt. Der Berater hat grundsätzlich ein Interesse an Ihrem Anliegen eines Tarifwechsels und steht nie auf der Seite des PKV-Versicherers. Worauf Sie grundsätzlich bei der Suche nach einem Experten und guten Versicherungsberater achten sollten, erfahren Sie gleich. Wenn Ihnen das zu zahlen-de Honorar hoch erscheint, bedenken Sie immer mit, dass Sie bei einer Verbesserung Ihres Tarifs auf viele Jahre hin-aus Ersparnisse erzielen, die sich schnell kompensieren. Außerdem ist der Wechsel mit einem Berater meistens deutlich schneller, als wenn Sie es alleine versucht hätten. Auch das spart Ihnen Beiträge. Im Bereich des internen Tarifwechsels kommt es vor allem darauf an, dass Ihr Berater die nötige Fachkompetenz und Qualifikation hat. Um das zu überprüfen, können Sie auf folgende Punkte besonders achten:

WICHTIGER HINWEIS

Im Internet stoßen Sie auf zahlreiche Anbieter, die sich gerne auch als Optimierer nennen und einen Tarifwechsel mit Beitragsoptimierung schnell ermitteln können. Durch eine schnell unterschriebene Vollmacht zur Optimierung der privaten Krankenversicherung verpflichtet sich der Versicherte und bindet Sie dadurch oft bis zu 36 Monate an die Vollmacht! Leider kann er dies oft nicht mehr widersprechen. Dieser Dienst zur Berechnung und Prüfung der Tarife wird oft als kostenlos und völlig umsonst angeboten, nur bei der Optimierung des Vertrages wird dann aber der Versicherte richtig zur Kasse gebeten. Die Beitragsersparnis wird dann oft mal 36 Monaten gerechnet plus die Mehrwertsteuer. Das sind dann auf die Schnelle mal eben 7.000,00 € und oft auch mehr an Honorar. Ein schnelles Geschäft, das Sie dann teuer bezahlen müssen!

Ich distanzieren mich hiermit öffentlich und verurteile diese Art Honorar Konzept. Dem Versicherten wird erst bewusst, dass er sich oft am Ende verschulden muss um seine Rechnung zu bezahlen. Ich arbeite nicht mit einem erfolgsabhängigen und undurchsichtigen Konzept. Mein Honorar ist einer umfangreichen Aufwandsentschädigung gleichgestellt, eine vorher von mir berechnete und kalkulierte Pauschale. Die Kalkulation für das Honorar ist nicht einfach und schnell erstellt, denn es muss oft erst der aktuelle Vertrag und der Tarif, die Bedingungen intensiv recherchiert und überprüft werden. Eine Beratung zur Änderung kann persönlich aber auch überwiegend auch per Telefon, Fax, Mail und Post abgewickelt. Ich bin bundesweit tätig, das belegen die Anfragen und meine Mandate. Meine Empfehlungen können auf eine lange Erfahrung und fundierte Fachkenntnisse zurückgreifen, diese werden durch meine regelmäßige Präsenz als Experte für Versicherungen für das WDR-TV / WDR Radio, beim Deutschlandfunk und die NRW Lokalradiosender bestätigt. Ich bin regelmäßig als unabhängiger und neutraler Berater zu Versicherungen bei den öffentlichen Sendern gebucht. Ich meine, dass ich eine hohe Branchenkompetenz habe. Meine langjährige Erfahrung und mein Hintergrundkenntnisse schafft Vertrauen und bringt Ihnen dadurch die gewünschte Sicherheit für die Zukunft.

Warten Sie nicht zu lange mit dem Tarifwechsel und fragen Sie heute noch unverbindlich an, wie hoch Ihr persönliches PKV Honorar ist. Der Erfolg und die Ersparnis wird es Ihnen beweisen. Nehmen Sie sich nur 5 Minuten Zeit, Sie werden sich wundern. Sie haben eigentlich schon zu lange gewartet...

Tel. 0231-1889828 / Fax. 0231-1889829

*Herausgeber und Verfasser: Kanzlei Rösler -
Peter Rösler, Unabhängiger
Versicherungsberater,
Fon 0231-1889828 Fax 1889829, [www.kanzlei-
roesler.com](http://www.kanzlei-
roesler.com), Mail: info@kanzlei-roesler.com*

*Achtung: Nachdrucke, Vervielfältigungen auch
Kopieren, Weitergabe und Verteilungen sowie
Änderungen auch Veröffentlichungen von
Textpassagen und Auszüge sind ohne die
ausdrückliche Zustimmung des Verfassers
verboten und werden nach Bekanntwerden oder
Nichtbeachtung ohne vorheriger Androhung
sofort strafrechtlich verfolgt.*

KANZLEI RÖSLER
Kirchhörder Str. 28
44229 Dortmund
Tel.: 0231 / 1889828
Fax: 0231 / 1889829